

**Mitteilung der Verwaltung
Vorlage Nr.: 20161601**

Status: öffentlich
Datum: 16.06.2016
Verfasser/in: Herr Klingenberg
Fachbereich: Jugendamt

Bezeichnung der Vorlage:

Bundesprogramm "Kindertagespflege: Weil die Kleinsten große Nähe brauchen". Hier: Bewilligungsbescheid des Bundesfamilienministeriums zur Teilnahme des Jugendamtes Bochum

Bezug:

Beratungsfolge:

Gremien:

Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (JHA)

Sitzungstermin:

06.07.2016

Zuständigkeit:

Kenntnisnahme

Wortlaut:

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat Mitte des Jahres 2015 Projektmittel für die qualitative Verbesserung der Kindertagespflege angekündigt. Zunächst unter dem Titel „Frühe Bildung : Gleiche Chancen“ wurde ein Programm mit Bundesmitteln aufgelegt, für das sich Kommunen zunächst in Form eines so genannten „Interessen-Bekundungsverfahrens“ bewerben konnten.

Der Titel des Bundesprogramms wurde inzwischen umbenannt in „Kindertagespflege: Weil die Kleinsten große Nähe brauchen“.

Die Stadt Bochum –Jugendamt– hat sich an dem „Interessen-Bekundungsverfahren“ für dieses Projekt beteiligt. In dem entsprechenden Antrag hierzu mussten „Handlungsfelder“ benannt werden, in denen die zu erwartenden Projektmittel eingesetzt werden sollten. Das Handlungsfeld: „Durchführung der Qualifizierung nach dem kompetenzorientierten Qualitätshandbuch (QHB)“ war obligatorisch und musste im Antrag zwingend benannt werden.

Die Stadt Bochum war bereits ein Modellstandort des "Aktionsprogramm Kindertagespflege" und konnte in diesem Rahmen die Grundqualifizierung der Kindertagespflegepersonen (Tagesmütter und Tagesväter) auf mindestens 160 Unterrichtseinheiten aufstocken. Inzwischen gibt es auf Bundesebene ein abgestimmtes kompetenzorientiertes Qualitätshandbuch (QHB), nachdem die Tagespflegepersonen mit insgesamt 300 Unterrichtseinheiten geschult werden sollen. Allerdings ist dies bisher noch keine verbindliche Vorgabe. Es ist jedoch zu erwarten, dass dies absehbar (spätestens in 5 Jahren) so sein wird. Die Beteiligung am Bundesprogramm würde der Stadt Bochum die Umsetzung bereits jetzt ermöglichen, weil damit die deutlich höheren Kosten für die Qualifizierung gefördert würden.

Als weitere, optionale Handlungsfelder wurden im Antrag die Bereiche „Inklusion“ sowie „Fort- und Weiterbildung für die Fachberatung“ benannt.

Im Handlungsfeld Inklusion soll dieses Thema in einzelnen Fortbildungsmodulen zwei bis dreimal pro Jahr für die bereits tätigen Kindertagespflegepersonen (KTPP) angeboten werden. Angestrebt wird die Spezialisierung von KTPP zu einzelnen Schwerpunkten, wie z.B.

„Kinder mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung oder chronischen Erkrankungen“ und der Einrichtung von inklusiven Kindertagespflegeplätzen.

Weiterhin wird davon ausgegangen, dass sich Menschen mit Migrationshintergrund zurzeit noch weniger von der Betreuungsform „Kindertagespflege“ ansprechen lassen. Hier soll darauf hingearbeitet werden, sowohl mehr Menschen mit Migrationshintergrund und guten Deutschsprachkenntnissen für die Arbeit als KTPP zu motivieren, als auch Eltern mit Migrationshintergrund die Vorteile der KTPP nahe zu bringen. Im Rahmen der vermehrten Zuwanderung durch Flüchtlinge ist es der Stadt Bochum ein besonderes Anliegen, auch Angebote für Flüchtlingskinder in KTPP zu installieren. Hierfür müssen entsprechende Konzepte erarbeitet und umgesetzt werden. Um einen Anreiz zu schaffen, dass KTPP inklusive Kindertagespflegeplätze anbieten, müssen zum Beispiel Modelle einer besseren Vergütung und intensiveren Beratung durch die Fachberatung entwickelt, erprobt und umgesetzt werden.

Im Handlungsfeld Fort- und Weiterbildung für die Fachberatung sollen spezifische Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Bochumer Fachberatungen in der Kindertagespflege konzipiert und durchgeführt werden. Ziel wäre es, bei Bedarf längerfristige Weiterbildungen zu bestimmten Themen zu ermöglichen. Insbesondere im Zusammenhang mit dem Handlungsfeld „Inklusion“ sollen die Fachberatungen zu diesem Schwerpunkt geschult werden.

Der Antrag der Stadt Bochum wurde bei den entsprechenden Stellen im Bundesministerium in Berlin umfassend geprüft. Am 09. Juni 2016 ging dann im Jugendamt der Bewilligungsbescheid ein.

Die Stadt Bochum erhält demnach, verteilt über einen Zeitraum von drei Jahren, insgesamt Finanzmittel bis zur Höhe von maximal 359.494,23 EUR.

Der Sozialdienst kath. Frauen e.V. (SKF) ist derzeit in Delegation für die Stadt Bochum mit der Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen (KTPP) beauftragt. Der SKF soll nun als anerkannter Bildungsträger auch die Maßnahmen des Bundesprojektes komplett durchführen. Hierzu kann zusätzliches Personal, befristet für drei Jahre, beim Träger finanziert werden.

Die eine Hälfte des noch zu definierenden Stellenanteiles soll beim SKF über eine Kollegin durch Stundenaufstockungen realisiert werden. Die andere Hälfte wird eine weitere Fachberaterin des SKF übernehmen, die bisher Stellenanteile für die Qualifikation im Rahmen des 160 Stundenmodelles hat. Diese Maßnahmen finden mit Beginn des neuen Bundesprogrammes nicht mehr statt. Die Anteile werden frei und können für das neue Bundesprogramm eingesetzt werden.

Die Stadt Bochum hat einen Eigenanteil an den Projektmitteln zu zahlen. Da die Personalkosten der letztgenannten Fachberaterin bisher von der Stadt Bochum in voller Höhe übernommen werden, kann ein Anteil hieran als Eigenanteil ausgewiesen werden. Der künftige Anteil der Bundesförderung an diesen Personalkosten kann für die Stadt Bochum als Einsparung betrachtet werden.

Mit der Umsetzung der Projektinhalte wurde bereits begonnen. Die Planungen für eine erweiterte Qualifikation beziehungsweise Ausbildung haben bereits begonnen. Es ist damit zu rechnen, dass zum Ende des Jahres, spätestens jedoch zu Beginn des Jahres 2017 mit einem ersten Qualifikationskurs über 300 Stunden (bisher 160 Stunden) für maximal 16 neue Tagespflegepersonen begonnen werden kann.

Für die Kindertagespflege in Bochum, die auch bisher schon qualitativ sehr gut aufgestellt ist, wird durch die Projektmittel noch einmal eine deutliche Weiterentwicklung in der Qualität der Ausbildung erwartet.

Anlagen:

